

# Hochschulseminar „Bildung von Unten“ an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

**Junis El-Sarout**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

## Bildung von Unten als Seminar

Ein Seminar an der Pädagogischen Hochschule hat sich dem Ziel verschrieben, Bildungsstrukturen kritisch zu hinterfragen und dabei zur persönlichen und gesellschaftlichen Reflexion anzuregen. Dabei sind die Teilnehmenden konfrontiert mit Herausforderungen eines kapitalistischen Bildungssystem, das sich zum einen institutionell in universitärer Lehre verfestigt hat und sich zum anderen diskursiv in den Vorerfahrungen und dem Bildungsverständnis der Teilnehmenden selbst niederschlägt.

### „Persönlich. Kritisch. Visionär.“

- Es gibt keine\*n Dozent\*in und keinen festen Seminarplan.
- Inhalte, Methoden und Strukturen werden von den Teilnehmenden bestimmt.
- Ehemalige Teilnehmende (Studierende) organisieren i.d.R. die ersten drei Sitzungen im Semester.
- Seit einigen Jahren hat sich ein „Hüttenwochenende“ als Kern des Seminars etabliert.

## Beobachtungen

Schulische und hochschulische Vorprägungen der Lernenden beeinflussen maßgeblich jedes Bildungssetting. Die Beobachtungen im Freiburger Seminar legen nahe, dass diese Vorprägungen zu Irritationen, ambivalenten Verhaltensweisen und Konflikten führen können – insbesondere bei einem selbstorganisierten Seminar mit dem Anspruch, alle Beteiligten in emanzipatorischer Weise bei der Gesamtgestaltung miteinzubeziehen. Diese Herausforderungen sind vor dem Hintergrund der u.a. von Erich Fromm und Paulo Freire geprägten „Furcht vor der Freiheit“ als erwartbar zu charakterisieren.

**Irritation** „Wir dürfen wirklich selbst entscheiden?“

**Rollen-Zwiespalt** „Sind Orgas auch Dozierende?“

**„Furcht vor der Freiheit“** „Mehr Führung wäre hilfreich.“

**Hohe Motivation** „Ich zeig‘ euch, was mich wirklich interessiert!“

**Tendenz zum Unkritischen** Themenauswahl eher unkritisch (s.u.)

„Wollen wir noch weniger Leitung/Struktur/Hierarchien  
oder wollen wir mehr Halt und Sicherheit und Rahmen?“

- aus dem Protokoll der Abschlussreflexion der Studierenden im SoSe 2024

## Seminarplan (SoSe 2024)

	Datum	Thema
1	19.04.	Begrüßung, Betzavta-Methode
2	26.04.	Kennenlernen, Methodenpool
3	03.05.	Organisatorisches, Themenfindung
4	10.05.	Hüttenorga
5	17.05.	Theaterpädagogik
	24.05.	Entfall (Pfingstpause)
	31.05.	Entfall (Tag nach Fronleichnam)
6	07.06.	Erlebnispädagogik, Hüttenorganisation
7	14.06.	Friedenspädagogik
8	21.06.	Hüttenorganisation
Hütte	28.06.-30.06.	Erlebnispädagogik, Schulsozialarbeit, Kunstpädagogik
	05.07.	Entfall
Exkursion	12.07.	Exkursion zur Freiburger Synagoge

## Schlussfolgerungen

Bildung sollte stets darauf achten, emanzipatorische und diskriminierungskritische Perspektiven zu fördern, um eine gerechtere und inklusive Demokratie zu ermöglichen. Freie Formate haben das Potenzial, die Motivation der Lernenden zu erhöhen und intrinsische Interessen zu wecken. Sie bergen allerdings zugleich das Risiko, dass die Inhalts- und Methodenwahl zuvor erlernte Muster reproduzieren.

→ **Emanzipatorische Bildung in autoritären Umgebungen bleibt eine Herausforderung.**

## Methode: Ethnografie

Die Forschungsmethode der Arbeit orientiert sich an der „Ethnographie nach soziologischer Tradition“ nach Breidenstein et al. (2015) und stützt sich in erster Linie auf Beobachtungsprotokolle („field notes“), aber auch auf eine Audioaufzeichnung und der Auswertung von Protokollen und der Seminarevaluation.

Ich habe das Seminar selbst im Wintersemester 2021/22 belegt und war seitdem in jedem Semester als „Orga“ beteiligt. Da ich mit dem Seminar bereits viele persönliche Erfahrungen hatte, war es mir möglich, bereits im Vorfeld relativ konkrete Fokuspunkte zu wählen, auf die ich mich ab der ersten Stunde konzentrieren konnte.

## Quellen

1. Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H. & Nieswand, B. (2015). Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung (2. überarbeitete Auflage). utb-studi-e-book: Bd. 3979. UVK Verlagsgesellschaft mbH; UVK/Lucius.
2. Freire, P. (1973). Pädagogik der Unterdrückten: Bildung als Praxis der Freiheit (W. Simpfendorfer, Übers.) (Ungekürzte Ausgabe). rororo Sachbuch: Bd. 6830. Rowohlt.
3. Fromm, E. (2020). Die Furcht vor der Freiheit (E. Mickel & L. Mickel, Übers.). Dtv. (Erstveröffentlichung 1941)